

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 32 (1979)

Bibliographie: Quellen, Hinweise und Dank

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quellen, Hinweise und Dank

I. Teil

JACOB SCHMIDHEINY

1838–1905

Jakob Boesch, der Autor der Biographie Jacob Schmidheiny, Vater, ein gebürtiger Toggenburger, war während 45 Jahren als Lehrer an der Primar- und Gewerbeschule in Berneck tätig. Seine Arbeit erschöpfte sich aber nicht im Schulehalten. Er veröffentlichte eine ganze Reihe historischer Studien über das kulturelle und wirtschaftliche Leben des Rheintals. Bekannt wurde er vor allem durch die Publikationen «Der Hof und die Gemeinde Balgach» sowie «Die Geschichte des Hofes Bernang und der Gemeinde Berneck». Für das Schweizer Radio hat er eine Hörfolge «Charakterköpfe des Rheintals» verfaßt. Eine dieser Hörfolgen war Jacob Schmidheiny gewidmet. Jakob Boesch starb 1973.

Zum Text. An dem von Jakob Boesch abgefaßten Text wurde nichts geändert außer einem Verschied. Die Bibelstelle aus dem 121. Psalm «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt», deren Wortlaut bekannten Vertonungen zugrunde liegt, wird nach neueren Übersetzungen, so auch in der Zürcher Bibel, mit der Frage abgeschlossen: «Woher wird mir Hilfe kommen?» Die von Boesch verwendete Fassung wurde hier beibehalten.

Quellen

J. Brüsweiler-Wilhelm: Vom Bauernjungen zum Großindustriellen.

J. Boesch: Jacob Schmidheiny, 1838–1905. Hörfolge, Radio Zürich, im Februar 1954.

Schweizerische Tonwarenzeitung, 8. Jahrgang 1905.

Briefe von Jacob Schmidheiny an seine Söhne.

Bilder

Briefköpfe älterer Geschäftsbriefe.

Fotos der Familienglieder und der Ziegeleien aus dem Privatbesitz der Familien Schmidheiny.

Straßenbahnphotos von der Direktion der Rheintalischen Verkehrsbetriebe in Altstätten.

Fotos des mehrfachen Kollerganges von der Firma Gebrüder Bühler, Maschinenfabrik und Gießereien in Uzwil.

Das Schülerverzeichnis von 1863 stammt aus dem Schularchiv Berneck. Eine alte Ansicht von Heerbrugg wurde vom Verkehrsverein aus der Sammlung von Ruedi Frei zur Verfügung gestellt.

II. Teil
ERNST SCHMIDHEINY
1871–1935

Benützte Archive und Bibliotheken

Eidg. Bundesarchiv, Bern.
Staatsarchiv, St. Gallen.
Archiv der Gemeinde Rüthi SG.
Archiv der «Neuen Zürcher Zeitung», Zürich.
Archiv der E. G. Portland, Zürich.
Archiv der Zementfabrik Holderbank-Wildegg.
Privatarchiv der Familie Schmidheiny, Heerbrugg.
Zentralbibliothek Zürich.
Bibliothek der ETH, Zürich.

Selbständige Druckwerke über Ernst Schmidheiny:

Ernst Schmidheiny 1871–1935 (Gedenkschrift). Texte von Minister Henri Martin, Ernest Trembley, Pfarrer Ecuyer, Pfarrer Paul Weidenmann, Georges Dollfuß, Dr. Ernst Martz, Ph. Grenier.

Firmenpublikationen folgender Firmen:

Portland E. G., Zürich.	Eternit AG, Niederurnen
Zementfabrik Holderbank.	Holzindustrie AG (HLAG), St. Margrethen.
Kalk- und Zementfabrik Unterterzen.	Wild Heerbrugg AG, Heerbrugg.

Benützte Buchwerke:

Dr. J. Elser: 25 Jahre St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG 1914–1939.
Prof. ETH Walter Wyßling: Die Entwicklung der schweizerischen Elektrizitätswerke... in den ersten 50 Jahren. Herausgegeben vom SEV, Zürich 1946.
Ernst L. Kappeler: 50 Jahre Zementfabrik Holderbank-Wildegg 1912–1962. Manuskript einer internen Hauschronik.
Prof. Dr. Fritz Mangold: Denkschrift zum 50jährigen Bestehen des Vereins Schweiz. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten 1881–1931.
Dr. G. Loetscher: 100 Jahre Zementwerke Vigier AG 1871–1971.
50 Jahre Jura-Zement-Fabriken 1882–1957.
20 Jahre Viscosè-Fabrik Heerbrugg-Widnau, herausgegeben von der Firma 1945.
Heinz Ochsenbein: Die verlorene Wirtschaftsfreiheit 1914–1918, Stämpfli, Bern 1971.
«Industrien der Steine und Erden»: Die schweizerische Industrie und ihre Arbeiter. Im Auftrag des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, herausgegeben durch den Hauenstein Verlag, Olten 1944.

Wichtige Auskünfte erteilten dem Verfasser:

Dr. Silvio Bucher, Staatsarchiv St. Gallen.
Dr. W. Seiler, Generalsekretär der SUVA, Luzern.
Die Firma Motor Columbus AG, Baden.
Vizedirektor Ernst L. Kappeler, Holderbank.
E. Lauper, Firma SAIS, Zürich.
F. Schmid, Kalk- und Zementfabrik Unterterzen.
Dr. Arnold Schlumpf, alt Direktor Portland EG, Zürich.
Fr. Staudacher, Wild Heerbrugg.
Th. Wipf, Direktion SAK, St. Gallen.
Conrad Marti, St. Margrethen.
Wilhelm Reif, Kleinkems.
Dr. Hans Eichenberger, Zürich.
Christoph Spoerry, Zürcher Ziegeleien.
W. Kohler, Rüthi SG.

III. Teil
JACOB SCHMIDHEINY
1875–1955

Der Verfasser, Dr. Benedikt Fehr, konnte für die Biographie Jacob Schmidheiny, Sohn, als langjähriger enger Mitarbeiter von «Oberst Schmidheiny» aus der Fülle der persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen schöpfen. Seine Biographie will denn auch in erster Linie als die Schilderung einer Unternehmerpersönlichkeit verstanden sein. Daß es dem Autor möglich war, das Lebensbild Jacob Schmidheiny nicht nur als Chef, sondern auch als Mensch zu zeichnen, verleiht der Arbeit einen besondern Reiz.

Quellen

- Curriculum vitae, Notizen und Briefe von Jacob Schmidheiny.
Aufzeichnungen des Autors der Biographie und persönliche Erlebnisse.
Zum siebzigsten Geburtstag von Jacob Schmidheiny, Ing., Dr. h. c., 21. Juni 1945 (Hg.: B. Fehr).
Texte von B. Fehr, F. Tank, A. Rohn, J. Ackeret, R. Dubs, H. Gygi, O. Frei, E. Loepfe-Benz, A. W. Gattiker, H. Baur, F. Hefti.
Oberst Jacob Schmidheiny, portraitiert von seinen Mitarbeitern. 10 Interviews von Carl Seelig zum Anlaß des 70. Geburtstages von Oberst Jacob Schmidheiny. Privatdruck. Zürich, 21. Juni 1945.
Rheintalische Straßenbahnen A. G. 1897/1921. Denkschrift von J. J. Rohner, Berneck. Buchdruckerei Ed. Marthaler, Heerbrugg 1921.
Straßenkorrekturen und Betriebsumstellung auf Trolleybus im Sanktgallischen Rheintal, von W. Storrer, Direktor der Rheintalischen Straßenbahnen. Sonderdruck aus «Straße und Verkehr», Nr. 13, 1944.
Jacob Schmidheiny: 50 Jahre Rheintalische Straßenbahnen: Präsidialadresse anläßlich der GV vom 20. Dezember 1947.
Peter Schmidheiny: Ansprache an der GV der Rheintalischen Straßenbahnen vom 1. September 1972.
Zürcher Ziegeleien 1912–1962. Festschrift zur Erinnerung an das 50jährige Geschäftsjubiläum (Verfasser: Dr. Paul Guyer, dipl. Ing. Franz Hefti, Dr. J. Merten).
Franz Hefti: 40 Jahre Fortschritt in der schweizerischen Ziegelindustrie. Zeitschrift «Schweizerische Tonwarenindustrie», Nr. 6, 6. Juni 1945.
Dr. Rudolf Beutler: Die optisch-mechanische Industrie im sanktgallischen Rheintal. Zollikofer & Co., St. Gallen, 1945.
«Unser Rheintal», Hg. Dr. Josef Schöbi, Au (Rheintal): 50 Jahre Wild Heerbrugg. Von der Kleinwerkstätte zum Weltunternehmen.
Veröffentlichungen der Firma Wild: Im besondern «Liebe zur Präzisionsarbeit», Rundgang durch das größte optische Werk der Schweiz, und «Meilensteine in der Geschichte der Wild Heerbrugg AG».
150 Jahre Escher Wyß 1805–1955. Herausgegeben von der Firma im Jubiläumsjahr.
Emil Klöti: Erinnerung an die Hilfsaktion für Escher Wyß im Jahre 1936. «Volksrecht» (Zürcher Geschichtsspiegel), 21. Oktober 1960.

Benützte Zeitungen:

- «Neue Zürcher Zeitung», Zürich.
«Der Rheintaler», Heerbrugg.
«Schweizerisches Handelsamtsblatt».

Dank des Herausgebers

Nach vielen Seiten hat der Herausgeber für Mithilfe zum Erscheinen dieses Bandes Dank abzustatten.

Zunächst an Ruedi Nef vom Sekretariat Dr. Max Schmidheiny, Heerbrugg, für seine umfangreichen Vorarbeiten für die Biographie Ernst Schmidheiny und auch für seine Bemühungen um die Beschaffung von Dokumenten und Illustrationen aus lokalen behördlichen Archiven und aus dem Privatarchiv der Familien Schmidheiny.

Ein gleicher Dank gebührt Dr. Benedikt Fehr, dem Biographen Jacob Schmidheiny, der auf Grund dieser Arbeit auch zum Lebensbild Ernst Schmidheiny wertvolle Ergänzungen beigetragen hat, so vor allem zu den Abschnitten der Zusammenarbeit der Söhne mit dem Vater und der gemeinsamen Tätigkeit der beiden Brüder in der Ziegelindustrie. Als Rheintaler konnte er auch auf die grundlegende Veränderung hinweisen, die das Tal durch die Rheinkorrektion erfahren hat. Erst damit war die Voraussetzung für die industrielle Entwicklung gegeben, um die sich die beiden Pioniere so erfolgreich bemühten.

Der Herausgeber hat das Leben und Wirken Ernst Schmidheiny in seiner Vielfalt als Wirtschaftler und als Politiker darzustellen versucht. Es ist die erste zusammenfassende Würdigung dieses Pioniers.

Zum Schluß spricht der Herausgeber den Herren Dr. h. c. Max Schmidheiny in Heerbrugg und Peter Schmidheiny, dipl. Ing. in Zürich, für die verständnisvolle Mitwirkung an dem vorliegenden Pionierband – vor allem durch die beigezeichneten persönlichen Erinnerungen – im eigenen Namen wie im Namen des Vereins für wirtschaftshistorische Studien den wärmsten Dank aus.

Thalwil, anfangs Dezember 1978

Hans Rudolf Schmid